



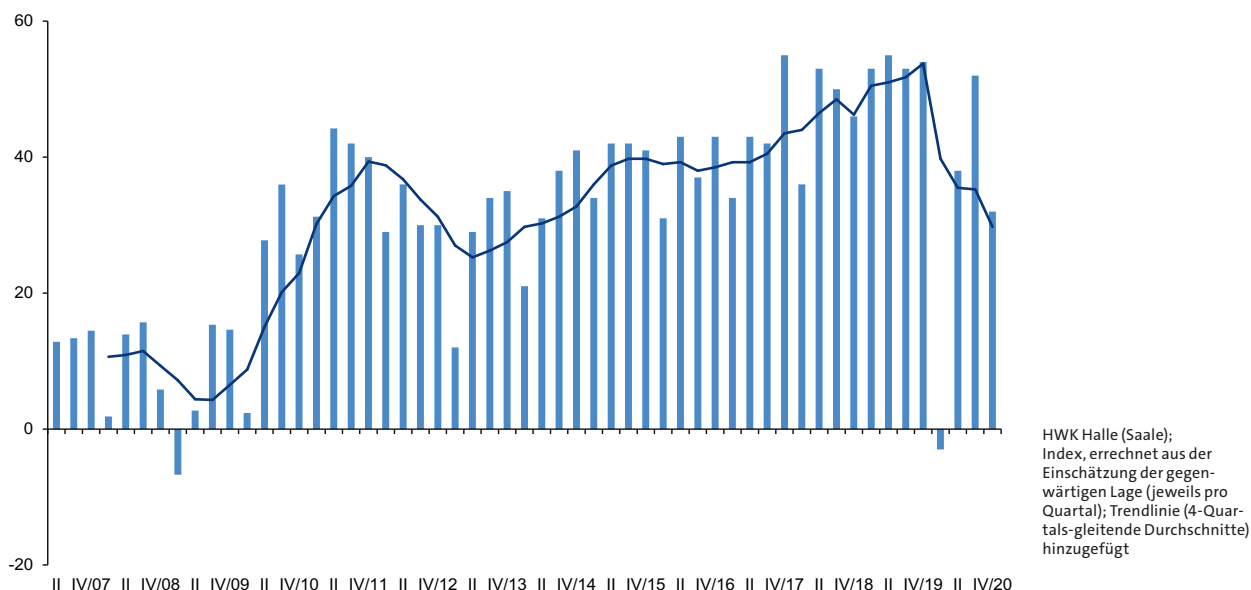
Konjunkturumfrage 4. Quartal 2020

Bange Erwartungen angesichts Coronakrise

Konjunkturnotizen

- Angesichts der seit Anfang November wieder eingeführten immer stärkeren Beschränkungen des öffentlichen Lebens hat sich die Stimmung im Handwerk wieder eingetrübt. Während der Index der Konjunkturlage mit plus 32 (nach plus 52 im Vorquartal) noch auf einem guten Niveau blieb, trübten sich die Erwartungen deutlich auf einen StimmungsindeX von nur noch plus drei ein.
- Die Auftragsreichweiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich, gegenüber dem Vorquartal leicht zurückgegangen und liegen bei durchschnittlich 6,1 Wochen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe ist um fünf Prozentpunkte auf 78 Prozent gefallen.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe sank im 4. Quartal um 133 auf 13.342. Das sind 190 Betriebe weniger als vor einem Jahr. 2020 gab es sowohl weniger Neueintragungen als auch weniger Betriebslösungen als 2019.
- Die Zahl der Beschäftigten ist im 4. Quartal um 1.500 auf 67.000 gesunken. Die Umsätze sind um 8 Prozent gegenüber dem Vorquartal gestiegen.
- Die konjunkturelle Lage war im Handwerk sehr unterschiedlich: Gut war sie in den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken sowie den Handwerken für gewerblichen Bedarf, eher schlecht in den Handwerken für privaten Bedarf. Bis auf die Ausbauhandwerke sind die Erwartungen für das 1. Quartal sehr schwach.
- Die Corona-Einschränkungen haben zu stärkeren Veränderungen bei der Einschätzung von Entwicklungshemmnissen durch die Handwerksbetriebe geführt. So wird die Verkehrssituation deutlich entspannter gesehen und die sonstigen Hemmnisse, vor allem Corona-Einschränkungen, deutlich stärker gewichtet. Spitzenreiter bei den Hemmnissen sind aber unverändert zu hohe Sozialabgaben und Steuern sowie fehlende Fachkräfte.

Entwicklung der Geschäftslage 2009-2020



Konjunktur in den einzelnen Wirtschaftsgruppen

Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands nach vorläufigen Berechnungen um 5,0 Prozent gefallen. Nach zehn Jahren mit wachsender Wirtschaft ist das ein ähnlich tiefer Rückfall wie zur Finanzkrise 2009 (damals 5,7 Prozent). Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete überproportionale Einbußen, das Baugewerbe mit 1,4 Prozent leichtes Wachstum. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist Sachsen-Anhalt weniger betroffen. Das Handwerk ist unterschiedlich getroffen: Das Bauhandwerk war bisher nur wenig beeinträchtigt, starke Einbußen gab es hingegen in den Handwerken für den privaten Bedarf.

Im 4. Quartal 2020 lag der **Geschäftslageindex** für das Handwerk im Kammerbezirk bei plus 32. Er ist seit dem Vorquartal um 20 Indexpunkte gefallen. 46 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut, 18 Prozent als schlecht. Angesichts der seit November immer stärker einschneidenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens, deren Fortdauer für das gesamte 1. Quartal befürchtet wird, sind die **Erwartungen** weitaus pessimistischer als die Geschäftslage: 33 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, aber 34 Prozent eine schlechtere Geschäftslage im 1. Quartal (Index der Erwartungen plus 3, im Vorquartal noch plus 35). Zu den vielen Faktoren, die zu dieser Einschätzung führen, gehören die Corona-Sperrmaßnahmen, saisonale Faktoren, die Rückkehr zum

regulären Mehrwertsteuersatz zum 1. Januar 2021 und die nun auch auf die Bauhandwerke wirkende Konjunkturabkühlung, die an sinkenden Auftragspolstern sichtbar wird.

Im **Bauhaupt Handwerk** lag der Geschäftslageindex im 4. Quartal bei plus 41. Er hat sich damit von dem sehr positiven, von der Coronakrise nahezu unbeeinflussten Wert des Vorquartals (plus 65) deutlich entfernt. Eine wichtige Ursache ist eine deutlich schlechtere Auftragslage, die inzwischen auf die Geschäftslage durchschlägt. Besonders deutlich wird das an den Erwartungen für das kommende Quartal, wo jahreszeitliche Einflüsse und schwindende Auftragspolster zusammentreffen: 28 Prozent erwarten eine bessere, aber 27 Prozent eine schlechtere konjunkturelle Entwicklung. Der Index der Erwartungen beträgt deshalb nur noch plus 5.

Am besten stellt sich gegenwärtig die konjunkturelle Lage in den **Ausbauhandwerken** dar. Der Index der Geschäftslage liegt hier bei plus 64 und damit fast gleich hoch wie im Vorquartal (plus 63). Die Erwartungen für das Folgequartal sind die besten aller Gewerkegruppen, auch wenn sie – auch saisonal bedingt – etwas schlechter sind als im Vorquartal: 50 Prozent der Betriebe erwarten für das 1. Quartal eine bessere, 17 Prozent eine schlechtere Lage (Index plus 36).

Bei den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** lag der Lageindex bei plus 33, 10 Punkte weniger als noch vor drei Monaten. Die Erwartungen der Betriebe, die vielfach Zulieferer der Industrie sind, stürzen auf einen Index von minus 1 ab: 31 Prozent erwarten eine sich verbessernde, aber 35 Prozent eine sich verschlechternde Konjunkturlage im 1. Quartal. Der Lageindex für die **Kfz-Handwerke** lag für das 4. Quartal bei plus 21 und bleibt damit fast gleich zum 3. Quartal (plus 20). Für die kommenden Monate wird mit einer Konjunkturreinübung gerechnet, der Index der Erwartungen liegt nur noch bei minus 1. Der Geschäftslageindex für die **Handwerke für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und

den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, beträgt aktuell minus 13 und ist damit seit dem Herbst stark abgestürzt (damals Index plus 45). 42 Prozent der Betriebe konstatieren eine schlechte Geschäftslage. In den Nahrungshandwerken und bei Friseuren/Kosmetikern sind es 50 Prozent und mehr.

Die Erwartungen der Betriebe sinken für das 1. Quartal 2021: 63 Prozent gehen von einer weiteren Verschlechterung der Lage aus, der Index der Erwartungen beträgt minus 44. Dabei sind die Unterschiede zwischen den sehr pessimistischen Meldungen aus den Nahrungshandwerken und der Friseure/Kosmetiker einerseits und den Meldungen etwa der Gesundheitshandwerke (Teilindex der Erwartungen: plus 4) sehr groß.

Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Am 31. Dezember 2020 waren bei der Handwerkskammer Halle 13.342 **Mitgliedsbetriebe** registriert. Das waren 133 weniger als am 30. September und 190 weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang auf Jahressicht betrug somit 1,4 Prozent.

Am häufigsten (1196 Betriebe) sind Unternehmen des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks eingetragen. Diese Zahl sank 2020 um 88 Betriebe zum Vorjahr, als das Gewerk noch zulassungsfrei war. Es folgen die Friseure (1010, 14 mehr als im Vorjahr), Kfz-Techniker (927, minus 1), Maurer und Betonbauer (829, minus 13), Elektrotechniker (792, minus 16), die Kosmetiker (781, plus 4) und die Installateure und Heizungsbauer (762, minus 4).

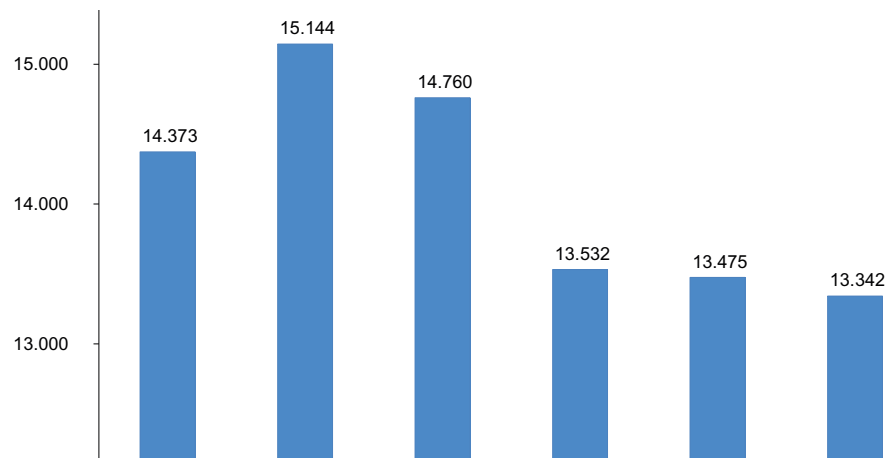
Im Jahr 2020 gab es 768 Neueintragungen in die Handwerksrolle (2019: 965) und 958 Löschungen (2019: 1154). Es wurden also sowohl weniger Betriebe neu eingetragen als auch gelöscht. Hier wirken sich Anpassungen in der Zuordnung der Handwerke zu den Anlagen der Handwerksordnung (12 Gewerke wieder in der Meisterpflicht) und die Coronakrise (beispielsweise Abwarten bei Betriebsübernahmen wegen Unsicherheit) aus.

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 4. Quartal 2020 um 1 Prozent gesunken. 6 Prozent der Betriebe meldeten steigende, 9 Prozent sinkende Beschäftigtenzahlen. Bis auf die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sanken die Mitarbeiterzahlen in allen Gewerkegruppen, am deutlichsten in den Kfz-Handwerken. Diese Entwicklungen führten zu einem Beschäftigungsrückgang von rund 1.500 Mitarbeitern auf 67.000 Personen. Ursachen dieser Entwicklung sind zum einen die Konjunkturschwäche,

zum anderen das Ausscheiden von älteren Fachkräften aus dem Arbeitsleben und der Rückgang der Betriebszahlen. Für das 1. Quartal 2021 werden weitere Beschäftigungsrückgänge erwartet: 12 Prozent der Betriebe gehen von einem Rückgang der tätigen Personen in ihren Betrieben aus, nur 7 Prozent von Zuwächsen. Das ist teilweise – wie im Bauhaupthandwerk – saisonal bedingt. Bei den Kfz-Handwerken dürfte die Branchenkrise und bei den Handwerken für privaten Bedarf die Folgen der Coronamaßnahmen eine Rolle spielen.

Im 4. Quartal meldeten 41 Prozent der Unternehmen wachsende und 24 Prozent sinkende **Umsätze**. Insgesamt stieg der Umsatz um 8 Prozent. Die Unterschiede zwischen den Gewerkegruppen waren dabei sehr groß. In den von der Coronakrise bisher relativ wenig betroffenen Gewerkegruppen Bauhaupthandwerk, Ausbauhandwerk und Handwerke für gewerblichen Bedarf gab es deutliche Umsatzzuwächse von mehr als 10 Prozent. Dem stehen die sehr verhaltenen Umsatzentwicklungen im Kfz-Handwerk (minus 5 Prozent) und in den Handwerken für privaten Bedarf (plus 3 Prozent, darunter im Teilbereich Friseure/Kosmetiker minus 13 Prozent) entgegen. Die Betriebe erwarten im 1. Quartal deutliche Umsatzrückgänge. Dabei verbinden sich saisonale Effekte (z. B. im Bauhaupthandwerken) mit den Folgen von angeordneten Geschäftsschließungen und Kundenrückgängen z. B. in den Handwerken für privaten Bedarf. Nur 9 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 50 Prozent aber sinkende Umsätze. In den Handwerken für privaten Bedarf gehen sogar 76 Prozent von sinkenden Umsätzen aus.

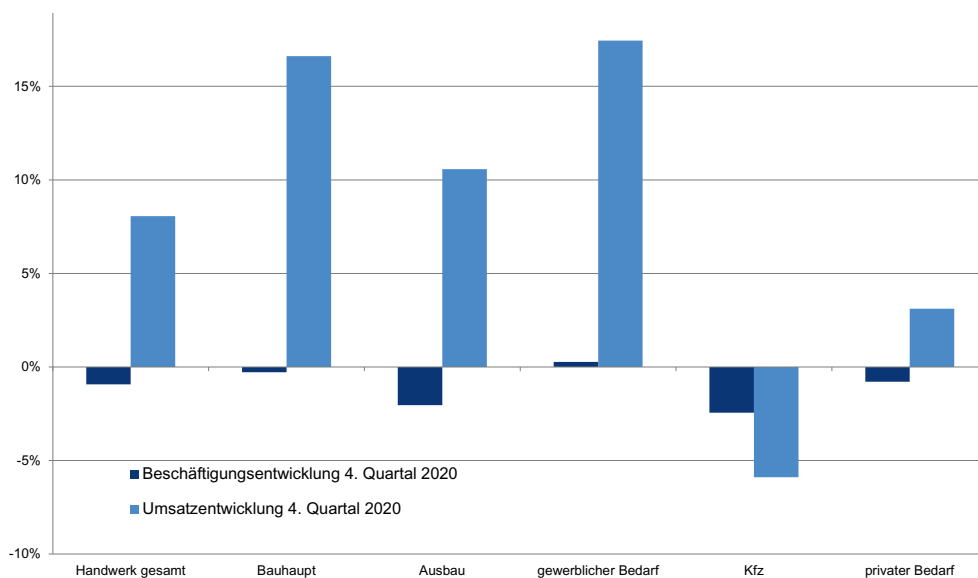
Betriebszahlen im Kammerbezirk Halle



| | 31.12.2004 | 31.12.2009 | 31.12.2014 | 31.12.2018 | 30.9.2020 | 31.12.2020 |
|--|------------|------------|------------|------------|-----------|------------|
| Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe | 9.683 | 9.519 | 8.962 | 8.263 | 10.064 | 9.952 |
| zulassungsfreie Handwerksbetriebe | 1.653 | 3.007 | 3.391 | 3.252 | 1.478 | 1.474 |
| handwerksähnliche Betriebe | 3.037 | 2.618 | 2.407 | 2.206 | 1.933 | 1.916 |

Im Februar 2020 wurden zwölf zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet und zwei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen vor und nach diesem Zeitraum sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 4. Quartal 2020



HWK Halle (Saale), Beschäftigte und Umsätze am 31.12.2020 bzw. im 4. Quartal 2020 im Vergleich zum 30.9.2020 bzw. im 3. Quartal 2020, Angaben in Prozent

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 4. Quartal bei 39 Prozent, das sind 4 Prozentpunkte weniger als im gleichen Vorjahresquartal. Unter Einbeziehung aller Quartale kann man aber für 2020 im Vergleich zu 2019 keine wesentlichen Unterschiede feststellen.

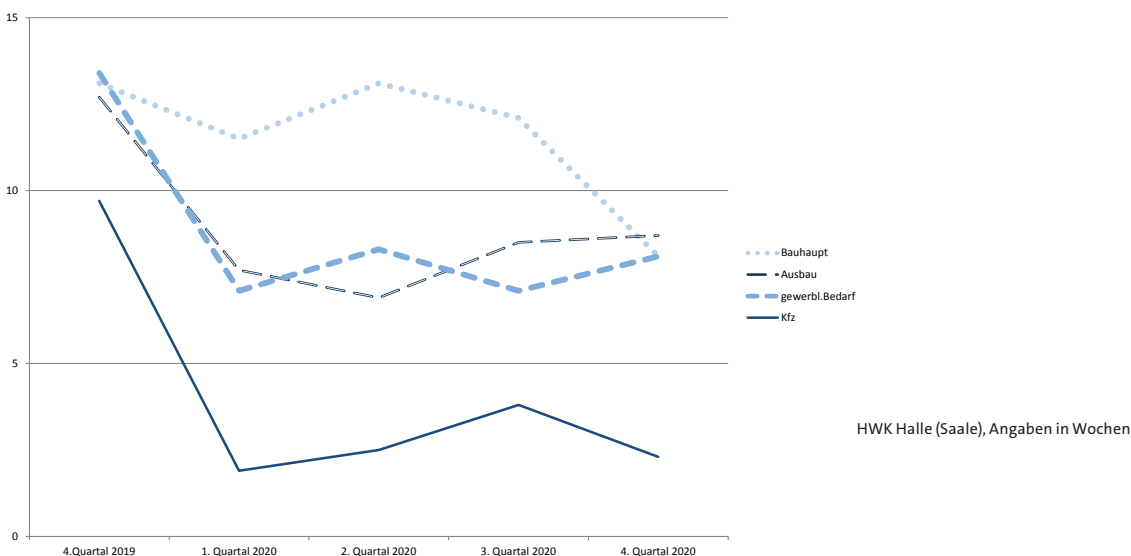
Die Investitionserwartungen – 26 Prozent der Betriebe wollen im nächsten Quartal investieren – liegen im Vergleich zum Vorquartal wie auch zum Vorjahresquartal niedriger. Auffallend ist dabei der mit nur 13 Prozent besonders niedrige Wert der Bauhauptgewerke.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** lag im 4. Quartal bei 78 Prozent und damit fünf Prozentpunkte niedriger als im Vorquartal. Dieser Rückgang erreicht noch nicht das Ausmaß des 1. Quartals 2020 (64 Prozent), zeigt aber ein Ende der Erholungsphase vom Sommer/Herbst 2020 an. Während in den Ausbauhandwerken die Auslastung sogar von 85 auf 89 Prozent stieg, sank sie in den Bauhaupthandwerken von 93 auf 83 Prozent. Auch in den Kfz-Handwerken stieg sie von 69 auf 77 Prozent und damit wieder auf das Niveau des Sommers 2020. In den Handwerken für den privaten Bedarf stürzte sie von 79 auf 55 Prozent ab, in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf blieb sie mit 82 Prozent (Vorquartal 81 Prozent) nahezu gleich. Die **Auftragsreichweiten** erreichten im 4. Quartal durchschnittlich 6,1 Wochen. Das ist etwas weniger als in den beiden Vorquartalen (Sommer 2020: 6,2 Wochen, Herbst 2020: 6,5 Wochen) und deutlich niedriger als vor einem Jahr (10,9 Wochen). Am höchsten sind die Auftragsreichweiten mit 8,7 Wochen in den Ausbau-

handwerken (Vorquartal 8,5 Wochen) und mit 8,1 Wochen in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Vorquartal 7,1 Wochen). In den Bauhaupthandwerken waren die Auftragsreichweiten bisher noch stabil, jetzt sind sie mit ebenfalls 8,1 Wochen (Vorquartal 12,1 Wochen) dagegen deutlich zurückgegangen.

Die **Absatzregionen** waren im 4. Quartal im Gegensatz zur Konstanz der letzten Quartale von einer Konzentration auf regionale Kunden geprägt, woran die Coronakrise wohl einen wichtigen Anteil hat. 84 Prozent des Umsatzes wurde im Durchschnitt der Betriebe in Sachsen-Anhalt getätigt (Vorquartal: 80 Prozent) und 15 Prozent in anderen Bundesländern (Vorquartal: 19 Prozent). Der Anteil des Auslandes lag bei 0,4 Prozent. Die **Tätigkeits-schwerpunkte** im Handwerk (d. h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 57 Prozent bei privaten Auftraggebern, zu 32 Prozent bei gewerblichen Auftraggebern und zu 10 Prozent bei öffentlichen Auftraggebern. Der Anteil der öffentlichen Auftraggeber stieg zu Lasten der gewerblichen Kunden; im Vorquartal war es umgekehrt. Bei den Handwerken für den privaten Bedarf liegt der Anteil der Privatkunden im Durchschnitt bei 90 Prozent (Vorquartal 87 Prozent) am höchsten. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf bilden die gewerblichen Kunden mit 61 Prozent die größte Gruppe. Bei den öffentlichen Auftraggebern wurden Höchstwerte in den Bauhaupthandwerken (14 Prozent) und den Handwerken für gewerblichen Bedarf (16 Prozent) sowie den Ausbauhandwerken (13 Prozent) erreicht.

Auftragsreichweiten im Kammerbezirk Halle



Fachkräftemangel auch in der Coronakrise Hemmnis

Seit mehr als 20 Jahren fragen wir nach der Einschätzung von Hemmnissen für die betriebliche Entwicklung.

Da immer dieselben Fragen gestellt werden, fehlt eine spezielle Frage zur Coronakrise. Jedoch gibt es „**sonstige Hemmnisse**“, bei denen die Pandemie als wichtiger Grund vermutet werden darf. 2020 (20 Prozent) wurde dieser Punkt deutlich häufiger als 2019 (6 Prozent) genannt.

Gleichzeitig wurden drei Hindernisse in sehr ähnlichem Umfang als starkes oder sehr starkes Hindernis genannt: **hohe Sozialabgaben** (50 Prozent), **hohe Steuern** (46 Prozent) und **fehlendes Fachpersonal** (44 Prozent). Alle drei Hemmnisse werden von den Handwerken für privaten Bedarf unterdurchschnittlich, von den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken (leicht) überdurchschnittlich genannt. Die Handwerke für gewerblichen Bedarf benennen den Fachkräftemangel überdurchschnittlich, Steuern und Sozialabgaben unterdurchschnittlich, im Kfz-Handwerk werden Steuern und Sozialabgaben überdurchschnittlich bewertet. Auch werden diese drei Hindernisse verstärkt von mittelgroßen Betrieben (ab 5 Beschäftigte aufwärts) genannt. Das Hindernis **gewerbeunfreundliche (kommunal)politik** wird von 27 Prozent der Betriebe und damit ähnlich häufig wie im Vorjahr als starkes bzw. sehr starkes Hindernis angegeben. Die häufigsten Meldungen kommen dabei von den Bauhaupthandwerken. Das Hindernis **Schwarzarbeit** wurde in diesem Jahr von 17 Prozent der Betriebe und damit etwas häufiger als im letzten Jahr genannt.

Dabei haben sich die Schwerpunkte verschoben: Kamen die Nennungen 2019 am häufigsten aus den Ausbau- und Kfz-Handwerken, meldeten diesmal am häufigsten die Bauhaupthandwerke (30 Prozent) und die Handwerke für privaten Bedarf (21 Prozent).

Im Kontext der schwächeren Konjunktur ist die größere Bedeutung (aktuell 14 Prozent, gegenüber 10 Prozent vor einem Jahr) des Hindernisses **Nachfrageschwäche** nicht verwunderlich. Bauhaupt- und Ausbauhandwerke melden diesen Punkt unterdurchschnittlich, die Kfz-Handwerke (22 Prozent) und die Handwerke für gewerblichen Bedarf (21 Prozent) überdurchschnittlich. **Eigenkapitalschwäche** wird aktuell von 10 Prozent der Betriebe als starkes oder sehr starkes Hindernis bewertet. Gegenüber dem Vorjahr sind das 3 Prozentpunkte weniger.

In der Coronakrise hat sich das Verkehrsaufkommen deutlich vermindert. Das spiegelt sich in der stark zurückgehenden Bedeutung des Hindernisses **Verkehrssituation** wider. **Starke Konkurrenz** wird von 8 Prozent als Hemmnis genannt, am häufigsten in den Handwerken für privaten Bedarf und den Kfz-Handwerken. Die **Kreditvergabep Praxis** der Banken wird von 7 Prozent (Vorjahr 8 Prozent) als starkes Problem angesehen. Einen **ungünstigen Standort** ihres Betriebes nennen ebenfalls 7 Prozent als Hemmnis, wobei der Anteil der Nennungen aus den Bauhaupthandwerken (16 Prozent) heraussticht. **Schlechte Zahlungsmoral** ist derzeit kaum von Bedeutung.

Vergleich der Umfragen zu Entwicklungshemmnissen von 1999 bis 2020 (in Prozent)

| Hindernis | 1999 | 2003 | 2007 | 2011 | 2015 | 2019 | 2020 |
|--------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Hohe Sozialabgaben | 78,2 | 77,9 | 61,9 | 51,6 | 50,1 | 52,6 | 49,9 |
| Hohe Steuern | 67,2 | 66,6 | 59,8 | 46,1 | 46,0 | 55,8 | 46,3 |
| Fehlendes Fachpersonal | 12,1 | 6,7 | 16,4 | 26,1 | 34,3 | 43,9 | 44,2 |
| Gewerbeunfreundliche Kommunalpolitik | 38,3 | 35,0 | 24,8 | 20,5 | 25,2 | 25,8 | 27,3 |
| Schwarzarbeit | 35,9 | 41,2 | 34,7 | 27,1 | 23,5 | 14,8 | 17,2 |
| Fehlende Nachfrage | 26,6 | 40,3 | 32,7 | 15,4 | 18,4 | 10,3 | 13,9 |
| Eigenkapitalschwäche | 38,6 | 38,0 | 32,1 | 19,5 | 16,7 | 13,0 | 10,3 |
| Verkehrssituation | 24,4 | 13,2 | 7,6 | 10,0 | 11,7 | 22,7 | 9,7 |
| Starke Konkurrenz | 36,1 | 26,7 | 24,5 | 20,6 | 16,2 | 10,3 | 8,4 |
| Kreditvergabep Praxis | 31,0 | 25,0 | 16,5 | 13,1 | 11,7 | 10,9 | 7,4 |
| Ungünstiger Standort | 12,8 | 15,0 | 11,4 | 7,9 | 12,0 | 5,4 | 7,1 |
| Schlechte Zahlungsmoral | 42,3 | 32,7 | 18,5 | 9,7 | 5,2 | 5,8 | 2,4 |

Jeweils Prozentzahl der Unternehmen, die von dem jeweiligen Hindernis sehr stark oder stark in ihrer Entwicklung behindert werden; ohne Berücksichtigung der Betriebe, die keine Angaben machten.

Konjunkturumfrage 4. Quartal 2020 in Zahlen

Geschäftslageindex 4. Quartal 2020: plus 32

[3. Quartal 2020: plus 52; 4. Quartal 2019: plus 54]

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk
Antworten: 291

(Differenz aus Bewertung der aktuellen Lage mit „gut“ und „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Handwerk im Kammerbezirk 2019-2020 (absolute Zahlen)

| Quartal | Anzahl der Betriebe (Quartalsende) | Tätige (ohne Lehrlinge) | Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt) | Auftragsreichweite (Durchschnitt) |
|-----------------|---------------------------------------|----------------------------|---|--------------------------------------|
| 3. Quartal 2019 | 13.637 | 71.500 | 5,2 | 10,8 Wochen |
| 4. Quartal 2019 | 13.532 | 70.000 | 5,2 | 10,9 Wochen |
| 1. Quartal 2020 | 13.552 | 68.500 | 5,1 | 5,6 Wochen |
| 2. Quartal 2020 | 13.489 | 69.000 | 5,1 | 6,2 Wochen |
| 3. Quartal 2020 | 13.475 | 68.500 | 5,1 | 6,5 Wochen |
| 4. Quartal 2020 | 13.342 | 67.000 | 5,0 | 6,1 Wochen |

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 15.000 und die Zahl der Lehrlinge in den Betrieben bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 4. Quartal 2020 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

| Wirtschaftsgruppe | Geschäftslage | | | tätige Personen | | | Auftragsbestand | | | Umsatz | | | Investitionen | |
|----------------------------------|---------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|----------|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------|-----------|
| | + | o | - | + | o | - | + | o | - | + | o | - | ja | nein |
| Bauhaupt Handwerk | 47 | 43 | 10 | 6 | 87 | 6 | 2 | 57 | 41 | 42 | 34 | 23 | 37 | 63 |
| Ausbauhandwerk | 64 | 32 | 4 | 45 | 89 | 6 | 19 | 51 | 29 | 48 | 36 | 15 | 49 | 51 |
| Handwerk für gewerblichen Bedarf | 45 | 38 | 16 | 8 | 84 | 8 | 22 | 49 | 29 | 41 | 46 | 13 | 38 | 62 |
| Kfz-Handwerk | 34 | 49 | 18 | 0 | 75 | 25 | 4 | 67 | 29 | 27 | 51 | 22 | 56 | 44 |
| Handwerk für privaten Bedarf | 26 | 32 | 42 | 6 | 85 | 9 | 9 | 40 | 51 | 32 | 24 | 44 | 23 | 77 |
| INSGESAMT | 46 | 36 | 18 | 6 | 86 | 9 | 14 | 51 | 36 | 41 | 35 | 24 | 39 | 61 |

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 1. Quartal 2021

| Wirtschaftsgruppe | Geschäftslage | | | tätige Personen | | | Auftragsbestand | | | Umsatz | | | Investitionen | |
|----------------------------------|---------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|---------------|-----------|
| | + | o | - | + | o | - | + | o | - | + | o | - | ja | nein |
| Bauhaupt Handwerk | 28 | 46 | 27 | 5 | 78 | 17 | 10 | 48 | 42 | 4 | 39 | 57 | 13 | 87 |
| Ausbauhandwerk | 50 | 34 | 17 | 11 | 79 | 11 | 18 | 58 | 23 | 15 | 54 | 31 | 31 | 69 |
| Handwerk für gewerblichen Bedarf | 31 | 34 | 35 | 9 | 82 | 8 | 7 | 59 | 34 | 9 | 42 | 49 | 27 | 73 |
| Kfz-Handwerk | 25 | 45 | 30 | 5 | 77 | 18 | 9 | 54 | 37 | 5 | 49 | 46 | 26 | 74 |
| Handwerk für privaten Bedarf | 16 | 21 | 63 | 2 | 86 | 12 | 9 | 45 | 46 | 2 | 22 | 76 | 24 | 76 |
| INSGESAMT | 33 | 33 | 34 | 7 | 81 | 12 | 13 | 53 | 34 | 9 | 42 | 50 | 26 | 74 |

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

27. Januar 2021

